

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Klunker	Vorname:	Jasmin
E-Mail-Adresse	jasmin.klunker@s2017.tu-chemnitz.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad San Jorge		
Aufenthalt	von: September 2019	bis:	Januar 2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Im Rahmen meines Studiums der Interkulturellen Kommunikation habe ich ein Semester in Zaragoza in der Universidad San Jorge verbracht. Zaragoza ist eine sehr schöne und übersichtliche Stadt, wodurch es leicht ist, sich zu orientieren. Weiterhin bietet Zaragoza ein großes Kulturangebot und viele Ausgelmöglichkeiten, so gibt es sehr viele Restaurants, Cafés und Bars, die zum Verweilen und Essen bzw. Trinken einladen. Weiterhin finden jährlich auch einige größere Events statt, z.B. Las Fiestas del Pilar.

Der öffentliche Nahverkehr in Zaragoza ist günstig, vor allem mit der *Tarjeta Bus*, die gegen eine kleine Gebühr von zwei Euro in Kiosks und an anderen Stellen erhältlich ist. Die Busrouten sind nicht sehr optimal angelegt, jedoch gibt es in der Stadt auch eine Straßenbahnstrecke. Ich wohnte gleich in der Nähe einer der Haltestellen und hatte dadurch nie Probleme ins Zentrum der Stadt zu gelangen. Deswegen würde ich empfehlen entweder so nah am Zentrum zu wohnen, dass der Weg ohne Probleme gelaufen werden kann oder eine Wohnung in der Nähe einer Haltestelle für die Straßenbahn zu wählen, da sich das freizeitleben vermehrt im Zentrum von Zaragoza abspielt. (Zur Orientierung auf einer Karte: Die Kirche *Basílica del Pilar* befindet sich direkt im Zentrum der Stadt.) Weiterhin würde ich für die Wohnungssuche auch noch empfehlen, sich vorher zu informieren, wo die Haltestellen des Privatbusses der Universidad San Jorge sind und den Wohnort dann auch in der Nähe einer solchen zu wählen.

Zum Abschluss dieses Teils noch ein kleiner Praxistipp: die Siesta ist im öffentlichen und privaten Leben fest verankert, was bedeutet, dass ca. zwischen 14 und 17 Uhr kleinere Läden, sowie Museen und öffentliche Einrichtungen geschlossen haben.

Zur Universidad San Jorge gelangt man am besten und einfachsten mit dem privaten Busverkehr der Uni, da diese weit außerhalb der Stadt in einem Dorf liegt und die Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schwieriger ist, jedoch möglich. Dieser Privatbus kostet allerdings 280€ für das Semester. (Das ist eigentlich der Preis für das ganze Studienjahr, aber weniger bezahlen ist nicht möglich. Warum das so ist, weiß ich auch nicht.)

Dafür ist San Jorge eine sehr gut ausgestattete Universität (für bestimmte Studiengänge) mit einem breiten Sportangebot zum Ausgleich. Es gibt eine Schwimmhalle und auch ein Schwimmbecken im Außenbereich, die kostenlos genutzt werden können und auch eine große Auswahl an Mannschaftssportarten. Weiterhin gibt es auch ein Fitnessstudio und einen großen Lern- und Aufenthaltsraum für die Studierenden. Die Uni verfügt auch über eine Bibliothek, die aber nur eine recht begrenzte Buchauswahl zu bieten hat.

Die Kurse sind sehr klein, was die Anzahl der Teilnehmer betrifft, weswegen eine große Nähe zu den Dozenten möglich ist. Aus diesem Grund ist die Lehre aber auch sehr viel schulischer, als man es von einer hiesigen Universität gewohnt ist. Jeder Kurs findet zweimal in der Woche 100 Minuten statt, wobei auch eine Anwesenheitspflicht existiert. Ein weiterer großer Unterschied ist, dass nicht nur eine Klausur am Ende des Semesters geschrieben wird, sondern auch während des Semesters verschiedene Leistungen erbracht werden müssen, die dann prozentual mit in die Endnote einfließen.

Ein weiterer Negativpunkt für mich ist allerdings, dass es in der Uni kein Essensangebot im Stil einer Mensa gibt. Es existieren lediglich Cafeterien, in denen man aber kein günstiges, gesundes Mittagessen kaufen kann. Weitere Möglichkeiten sich etwas zum Essen zu kaufen gibt es auch nicht, da die Uni weit außerhalb der Stadt liegt, weswegen auch kein Campusleben existiert.

Positiv hervorzuheben ist abschließend allerdings, dass die Uni sehr viele internationale Studierende aufnimmt, weswegen man schnell in Kontakt mit anderen kommt. Weiterhin existiert eine studentische Organisation, die Reisen, Partys und sonstige Aktivitäten zum kleinen Preis organisiert. Diese Assoziation bietet weiterhin auch das Buddy Programm an, wodurch auch der Kontakt zu den spanischen Studierenden erleichtert wird. Positiv hervorheben möchte ich außerdem noch, dass mir die Menschen generell immer sehr herzlich und offen begegnet sind.

Abschließend möchte ich noch ein paar allgemeine Worte zum Wetter sagen. Bis in den Oktober war es sehr sonnig und warm, danach wurde es schrittweise kühler. Im Vergleich zum hiesigen Winter war es den größten Teil der Tage trotzdem wärmer, vor allem wenn die Sonne scheint. Der kälteste Monat, von denen, die ich Spanien verbracht habe, war der Januar. Beachten sollte man aber auf jeden Fall, dass es in Zaragoza immer windig ist. Die Stadt liegt im Tal, weswegen der *Cierco* mal mehr, mal weniger stark um die Häuser fegt.